

Bundesratsbeschuß

betreffend

die Eingangszollämter für die als Eil- oder Frachtgut oder als Fahrpoststück spedierte Sendungen von persönlichen Effekten oder Umzugsgegenständen aus pest- oder choleraverseuchten Bezirken.

(Vom 19. Januar 1900.)

Der schweizerische Bundesrat,

in Ausführung von Art. 43 der Verordnung vom 30. Dezember 1899 über die Maßnahmen zum Schutze gegen die Cholera und die Pest, soweit sie die Verkehrsanstalten, den Personen-, den Gepäck- und Warenverkehr betreffen (A. S. n. F. XVII, 763),

beschließt:

Art. 1. Die als Eilgut oder Frachtgut oder als Fahrpoststück spedierte persönlichen Effekten oder Übersiedlungsgegenstände (Umzugsgut), welche aus einem für cholera- oder pestverseucht erklärten Bezirk stammen, dürfen nur über folgende Grenzzollämter eingehen: Basel (Centralbahnhof und badischer Bahnhof), Bouveret, Buchs, Chiasso (Bahnhof), Genf (Bahnhof Cornavin, Bahnhof Eaux-Vives und Bureau du Lac), Locle, Pruntrut, Romanshorn, Rorschach, Schaffhausen, Vallorbe und Verrières.

Eine Ausnahme davon machen die nach den Städten Basel, Genf, Lausanne, Luzern, St. Gallen und Zürich adressierten Sendungen, welche unter Zollverschluß von jedem Grenzzollamt aus dahin instradiert werden können.

Art. 2. Dieser Beschluß tritt sofort in Kraft.

Bern, den 19. Januar 1900.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,

Der Bundespräsident:

Hauser.

Der I. Vizekanzler:

Schatzmann.

Bundesratsbeschuß betreffend die Eingangszollämter für die als Eil- oder Frachtgut oder als Fahrpoststück spedierte Sendungen von persönlichen Effekten oder Umzugsgegenständen aus pest- oder choleraverseuchten Bezirken. (Vom 19. Januar 1900.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1900
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	04
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	24.01.1900
Date	
Data	
Seite	73-73
Page	
Pagina	
Ref. No	10 019 067

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dall'Archivio federale svizzero.